

*Solistin und Studiochor:*

Lisa Wahler, Carola Rink, Anna-Christina Rink,  
Ingo Beckmann, Eberhard Rink

*Sprecher:*

Carola Rink  
Siri Nase  
Hanno Herzler  
Johannes Nitsch

Zum Download unter [www.gerth.de](http://www.gerth.de)

MP3 Album DL939209

Playback DL963209

Chorausgabe 857 479

Instrumentalausgabe 857 480

Einzelstimmenauszüge

Flöte L278101

Violine L278102

Violine L278103

Altsaxophon L278104

Die Daten sind nur für den persönlichen Gebrauch und einmaligen Ausdruck bestimmt.  
Eine Weitergabe oder Vervielfältigung in gedruckter oder digitaler Form  
mittels optischer oder elektronischer Speicher oder Übertragungssysteme  
und Bearbeitungen (Textänderungen, Übersetzungen etc.) ist nicht gestattet.  
Die Daten sind nur für den persönlichen Gebrauch und einmaligen Ausdruck bestimmt.



Alle in diesem Buch veröffentlichten Kompositionen, Texte und  
Notengrafiken sind urheber- und wettbewerbsrechtlich geschützt.  
Bearbeitungen, Nachdrucke oder Vervielfältigungen (Papierkopien,  
Folien, Datenbanken) sind nur mit Genehmigung der Rechtsinhaber  
erlaubt, die unter © vermerkt sind.  
Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved.

Umschlaggestaltung: Ursula Stephan  
Notengrafik und Satz: Christine Kandert, Reichenberg  
© 2001 Gerth Medien, Wetzlar

Bestell-Nr. 857 480

ISBN 978-3-89615-480-4

Herstellung: Gerth Medien GmbH

[www.gerth.de](http://www.gerth.de)

# Vorwort

*Du höchster, allmächtiger, guter Herr.  
Dein ist der Lobpreis, der Ruhm und die Ehr  
und jeglicher Dank: ...  
... Lobet und preist den Herrn!  
Danket und dienet Ihm in großer Demut.*

aus „Der Sonnengesang“  
von Franz von Assisi (1181–1226)

Große Demut beginnt mit dem Wahrnehmen – das Danken auch.  
Wenn das Wahrgenommene eine Existenz in uns haben soll, müssen wir es formulieren und artikulieren, mitteilen und weitersagen; vorher aber sehen, hören, schmecken, riechen und fühlen. Sonst bleibt es leblos, farblos, heimatlos.  
Wir können es aufschreiben, malen, tanzen, einander sagen, am schönsten vielleicht singen. Denn Musik ist die Dankbarkeit der Sinne.

In der vorliegenden „Kleinen Kantate“ geht es um Dank und Dankbarkeit. Aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln, wie in einem Poesiealbum: kinderlebensleicht, voll Erinnerung und Alltagspoesie.  
Wir, die Autoren, wünschen allen Solisten, Chören und Instrumentalisten beim Einstudieren und Vortragen dieser Kantate und allen, die sie hören, überraschende Entdeckungen.

## Inhalt

Nr.	Inhalt	Seite
2	Dafür danke ich dir .....	10
4	Danke, Engel .....	26
5	Danken, immer nur danken?! .....	29
5	Danken öffnet dir die Sicht .....	29
6	Dank erzählung .....	33
6	Dankt dem Herrn .....	33
4	Du bist leicht zu übersehen .....	26
3	Einer kam wieder .....	22
2	Für die Sonne am Morgen .....	10
1	Ouvertüre .....	4
3	Sie schrien schon von weitem .....	22

42

Fl. *mp* *mf* *f*

Ob. *mf* *f*

Alt Sax

Vln. *f* *ff*

Em<sup>7</sup> Am add<sup>9</sup> F  $\frac{C}{E}$  Dm<sup>7</sup> F Gsus<sup>4</sup> G C

Kl.

Danke / Merci (französisch) / Obrigado (portugiesisch) / Efcharistó (griechisch) /  
 Takk (norwegisch) / Tadá (hebräisch) / Grazie (italienisch) / Thank you (english) /  
 Gracias (spanisch) / Voll gut / Spasiba (russisch) / Gratia (Latein) / Dancha (althochdeutsch) /  
 Thanc (altsächsisch) / Boa, eh (Jugenddeutsch) / A tell God tenko (Kvivo) / Echt stark, Mann /  
 Meinen untertänigsten Dank / Aber das wäre doch nicht nötig gewesen ...

## 2. Dafür dank ich dir

Text: Albrecht Gralle

Musik: Johannes Nitsch  
 Bearbeitung: Volker Münsch

Intro  $\text{♩} = 130$

F  $\frac{Cadd^9}{G}$  F  $\frac{Cadd^9}{E}$  Dm<sup>7</sup>  $\frac{C}{E}$  Dm F Dm  $\frac{C}{G}$  E

Kl.

© 2001 Gerth Medien, Wetzlar

Vln. *gliss.*

Kl.

E/C Cadd<sup>9</sup> F Cadd<sup>9</sup> Dm<sup>7</sup> C E Dm F

Vln. 8 3

Kl.

1. Für die Son-ne am Mor-gen nach dem Sturm in der Nacht, für das Lied aus dem Ra-di - o, das

G<sup>7</sup> C G<sup>7</sup> C F C C C/E

Vln. 12

Kl.

mich schnell mun-ter macht, für das Wort, das ich brau-che, und zwar heu-te und hier, für die

F G G<sup>7</sup> C F C

Ein Mann, der es sich abgewöhnt hatte, "danke" zu sagen, merkte eines Tages, dass das Wort "danke" in seinem Mund verfaulte. Wenn er mit anderen sprach, wandten sie sich ab, weil der Gestank unerträglich wurde. Schließlich fiel das dem Mann selber auf und er fragte einen guten Freund, warum die Leute nicht mehr mit ihm sprechen wollten. Sein Freund, ein Zahnarzt, sagte: "Es gibt heutzutage immer mehr Patienten, bei denen ich das Wort ‚danke‘ mit Gewalt entfernen muss, weil es festgewachsen oder wie bei dir verfault ist. Du musst das Wort ‚danke‘ loswerden, lass es raus, sonst hast du irgendwann abgedankt."

### 3. Einer kam wieder

Text: Albrecht Gralle  
Christine Rösch (2. Strophe / Refrain)

Musik: Johannes Nitsch  
Bearbeitung: Johannes Nitsch

Intro ♩ = 90

Kl.

1. Sie

B $\flat$ 7 A $\sharp$ 9 A13 G $\sharp$ 7/+5 G13 F $\sharp$ 13 G7/13 F $\sharp$ 7/+5

§ Strophen

Kl.

schrien schon von wei - tem: "Da ist er! Kommt her!\_\_\_\_ Nur  
sitzt nett zu - sam - men im Zug nach Ber - lin.\_\_\_\_ Man

B $\flat$ 7 G $\sharp$ 7/+5

Kl.

er kann uns hei - ßlich, denn er ist der Herr\_\_\_\_ ü - ber  
kennt sich nur flüch - tig und fährt so da - hin.\_\_\_\_ Als\_\_

G13 F $\sharp$ 7/+5 B $\flat$ 7 A7 E7

9

Krank - heit und Höl - le, ü - ber Qua - len und Leid. Die  
 plötz - lich der Zug aus den Glei - sen ge - rät, ist

B $\flat$ 7 G $\sharp$ 7/+5

Kl.

11

ein - zi - ge Ret - tung aus Ein - sam - keit." Er heil - te sie al - le und neun -  
 es wie ein Schlag. Jetzt scheint es zu spät. Es war dann im Grun - de nur we -

G13 F $\sharp$ 7/+5 B $\flat$ 7 E7

Kl.

14

- gin - gen weg, ver - ga - ßen die Hil - fe, die Krank - heit, den Dreck. Nur  
 - nig pas - siert. Man sag - te: "Der Zug - chef hat gut re - a - giert." Nur

C $\sharp$ 7 E7 F $\sharp$ 7/+5

Kl.

17

ei - ner kam wie der und sag - te: "Hab Dank. Ich  
 ei - ner stand da und sag - te so - fort: "Dass

B $\flat$ 7 G $\sharp$ 7/+5

Kl.

Es gibt jemanden, der schon viel mit uns erlebt und vieles von uns gesehen hat: unsere Freudenschreie, unsere heimlichen Tränen, unsere Luftsprünge und Tiefschläge. Es ist jemand, der uns heimlich, still und leise begleitet.  
 Nein, es ist nicht der Pastor, auch nicht die Mutter oder die Überwachungskamera im Kaufhaus.  
 Es sind auch nicht die Bakterien, die beim Duschen nicht weggespült worden sind. Gott ist es auch nicht direkt.  
 Es ist auch nicht Tante Jutta aus Kalkutta oder der Typ mit dem Fernglas im dritten Stock.  
 Es ist jemand, bei dem wir uns selten bedanken: unser Engel. Aber jetzt ist es Zeit, auch ihm "danke" zu sagen.

# 4. Danke, Engel

Text: Albrecht Gralle

Musik: Johannes Nitsch  
 Bearbeitung: Volker Münsch

Vorspiel 14 Takte

Intro ♩ = 104

B $\flat$ add $^9$

B $\flat$ 7

E,  
G $\sharp$

Kl.

§ Strophen

(23)\*

1. Du bist leicht zu ü - ber - se - hen, kei - ner  
 schon an man - chen Stel - len vor mir  
 2. Dei - ne Flü - gel und dein Ein - fluss rei - chen  
 tau - send Mög - lich - kei - ten, du bist

Em

F $\sharp$ sus $^4$

B $\flat$ sus $^2$

B $\flat$

Kl.

10 (24)

1. nimmt dich wahr, bist ge - übt im Un - sicht - ba - ren, kennst all -  
 selbst be - wahr, vor Ver - zweif - lung und vor Sor - gen, vor der  
 2. ziem - lich weit. Manch - mal spü - re ich beim Be - ten, wie wir  
 mir vo - raus. Du weißt, wo - nach ich mich seh - ne, du weißt

C $\sharp$ m  
B $\flat$

B $\flat$

B $\flat$

Kl.

\* Die Taktzahlen in Klammern entsprechen denjenigen der Chorausgabe